

## Statistik informiert ...

27. September 2005

### Wählerwanderungen in Hamburg Erhebliche Bewegungen der Wählerinnen und Wähler zwischen den Bundestagswahlen 2002 und 2005 und der Bürgerschafts- wahl 2004

Die noch in der Wahlnacht erstellte Wahlanalyse des Statistikamtes Nord hat herausgearbeitet, dass die Wählerinnen und Wähler in Hamburg in ihrem Wahlverhalten in besonders starkem Maße zwischen einer Wahlentscheidung zum Deutschen Bundestag und einer Stimmabgabe zur Hamburger Bürgerschaft unterscheiden. Ein Vergleich der Bundestagswahlergebnisse 2002 und 2005 mit der Wahlentscheidung zur Bürgerschaft im Februar 2004 macht die „großen Bewegungen“, das „Auf und Ab“ sehr deutlich:

	BTW 2002	Veränderung	BüW 2004	Veränderung	BTW 2005
Nicht-Wähler	249 400	+ 130 900	380 300	- 104 200	276 100
SPD	404 700	- 153 300	251 400	+ 114 100	365 500
CDU	270 300	+ 118 900	389 200	- 116 400	272 800
GRÜNE/GAL	156 000	- 54 800	101 200	+ 39 300	140 500
FDP	65 600	- 42 200	23 400	+ 61 300	84 700
Die Linke.	20 300	- 20 300	-	+ 59 500	59 500

Inzwischen hat das PSEPHOS-Institut – in Kooperation mit dem Statistikamt Nord – die Wählerwanderungen sowohl zwischen der Bundestagswahl 2002 und der Bürgerschaftswahl 2004 als auch zwischen der Bürgerschaftswahl 2002 und der Bundestagswahl 2005 berechnet. Damit werden zwar nicht die Bewegungen zwischen den Wahlgängen zum selben Parlamentstyp, also zum Beispiel von Bundestagswahl zu Bundestagswahl, ermittelt. Aber die Wähler treffen ihre Wahlentscheidungen von Wahlgang zu Wahlgang. Der hier gewählte Ansatz spiegelt diese Perspektive aus Sicht der Wähler ab.

Ausgewählte Ergebnisse: Die Hamburger Sozialdemokraten erhielten 2002 bei der Bundestagswahl 404 700 Zweitstimmen, im Februar 2004 bei der Bürgerschaftswahl lag ihre Stimmenzahl nur noch bei 251 400 (- 153 300). Bei der Bundestagswahl am 18. September 2005 erzielte die SPD mit 365 500 Zweitstimmen wieder ein deutlich besseres Ergebnis (+ 114 100).

b.w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12  
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17  
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Vorstand:  
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:  
HSH-Nordbank AG  
BLZ: 210 500 00  
Kontonummer: 1000345057

Hinter diesen „Auf- und Ab-Bewegungen“ verbergen sich für die SPD nicht nur Wählerwanderungen mit den anderen Parteien, sondern auch im starken Maß Wahlenthaltungen bei der Bürgerschaftswahl 2004: So verliert die SPD bei der Bürgerschaftswahl 2004 im Saldo 79 500 Zweitstimmen an die „Partei der Nichtwähler“, kann aber zur Bundestagswahl 2005 wieder 45 000 Stimmen der damaligen Nichtwähler für sich gewinnen.

In etwa der gleichen Größenordnung verlieren bzw. gewinnen die Sozialdemokraten Stimmen an die bzw. von der CDU: Zur Bürgerschaftswahl 2004 geben sie im Saldo an die CDU 72 500 Stimmen ab. Zwischen der Bürgerschaftswahl 2004 und der Bundestagswahl 2005 gewinnt die SPD wieder 51 500 CDU-Stimmen zurück.

Wählerwanderungen zwischen	für die SPD mit ...			
	Nicht-Wählern	CDU	GRÜNE/GAL	Die Linke.
BTW 02/BüW 04	- 79 500	- 72 500	+ 25 500	-
BüW 04/BTW 05	+ 45 000	+ 51 500	+ 3 000	- 10 500

Die Christdemokraten erzielten bei der Bundestagswahl am 18. September 2005 nur wenige Zweitstimmen mehr als 2002, aber 116 400 Stimmen weniger als bei der Bürgerschaftswahl 2004. Die Wählerwanderungen bei der CDU zwischen diesen drei Wahlgängen zeigen die größten Ausschläge im Austausch mit der SPD: ein Plus von 72 500 (Bundestagswahl 2002 zu Bürgerschaftswahl 2004) und ein Minus von 51 500 (2004 zu 2005).

Von der geringeren Wahlbeteiligung bei der Bürgerschaftswahl 2004 ist dagegen die CDU kaum betroffen: Nur 7 500 CDU-Wähler enthalten sich bei der Bürgerschaftswahl ihrer Stimme; nur 1 500 Nichtwähler der Bürgerschaftswahl 2004 können die Christdemokraten bei der Bundestagswahl 2005 für sich gewinnen.

Die Wählerwanderungen zwischen CDU und den Liberalen fallen dagegen sehr hoch aus, sicherlich auch bedingt durch die „eine Stimme“ bei der Bürgerschaftswahl 2004 und der Option einer Zweitstimme bei der Bundestagswahl 2005. Die CDU gewinnt bei der Bürgerschaftswahl 27 000 FDP-Zweitstimmen und verliert bei der Bundestagswahl 2005 nun wieder 45 500.

Wählerwanderungen zwischen	für die CDU mit ...			
	Nicht-Wählern	SPD	FDP	GRÜNE/GAL
BTW 02/BüW 04	- 7 500	+ 72 500	+ 27 000	+ 13 500
BüW 04/BTW 05	+ 1 500	- 51 500	- 45 500	- 7 000

Das Projekt „Wählerwanderungen in Hamburg“ ist erstmals zur Bürgerschaftswahl 1997 (mit den Wanderungen zur Bürgerschaftswahl 1993) gestartet worden. Seither hat PSEPHOS – in Kooperation mit dem Statistikamt Nord – für alle Wahlen Wanderungsanalysen vorgelegt. Einen ausführlichen Überblick über frühere Analysen gibt das Statistik.Magazin.Hamburg Nr. 14 vom 25.03.2003.

Nachfragen zu den Wanderungsanalysen im Einzelnen an Hans-Jürgen Hoffmann, PSEPHOS-Institut: hoffmann@psephos.de

**Ansprechpartner:**

Dr. Wolfgang Bick  
 Telefon: 040 42831-1710  
 E-Mail: wolfgang.bick@statistik-nord.de